

# Institut für Kunstgeschichte der JMU Würzburg

## Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

### Sommersemester 2024

#### Vorlesungen:

Vertiefungs-/Aufbauvorlesung

Prof. Dr. Eckhard Leuschner

#### **„Eighties“: Bildende Kunst und Architektur der 1980er Jahre**

04083014, Do 14-16 Uhr, Hörsaal 5

Zur Fortsetzung meiner Vorlesungsfolge, die Kunst und Bildkultur einzelner Dekaden des 20. Jahrhunderts gewidmet ist, richtet sich in diesem Semester der Blick auf die 1980er Jahre. Gruppiert um große Publikumsausstellungen wie die Documenta 7 (1982) und 8 (1987) in Kassel und andere öffentlichkeitswirksame Kunstereignisse zwischen 1980 und 1990 werden die Trends dieses Jahrzehnts im deutschen Sprachraum sowie in ausgewählten europäischen und globalen Kontexten diskutiert, darunter neben dem Spätwerk von Joseph Beuys und einer sozial oder feministisch engagierten Konzeptkunst das spannungsreiche Nebeneinander von künstlerischen Ansätzen, die sich entweder zeitgenössischen Subkulturen wie Punk annäherten oder eine – oft ironisch gebrochene – Rückkehr zu den klassischen Medien und zu Mythos, Glamour und Expressivität zelebrierten („Neue Wilde“, Martin Kippenberger). Weitere Aspekte sind die Hochphase der postmodernen Architektur und des Designs sowie die neue Symbiose von Kunst, Kommerz und Populärkultur im Musikvideo und in der Street Art.

Epochenvorlesung zu Gotik

Prof. Dr. Stefan Bürger

#### **Einführung in die spätgotische Baukunst**

04082001, Do 8-10 Uhr, Hörsaal 2

Die Vorlesung nimmt sich erstmals vor, Einblicke in das Wissensgebiet und Forschungsfeld zur spätgotischen Baukunst in Form einer Vorlesung aufzubereiten. Ein Vorhaben dieser Veranstaltung wird sein, die wissenschaftsgeschichtlich verursachten Besonderheiten zur Erforschung der „Spätgotik“ als epochale Entwicklung im Übergang von Spätmittelalter und früher Neuzeit und als Parallelphänomen zur frühen Renaissance in das Blickfeld zu rücken. Dabei wird bewusst darauf verzichtet, die teils widersprüchlichen Beschreibungen und Bewertungen, was „spätgotisch“ ist, zu nivellieren, sondern gerade dieses inhaltlich und methodisch teils Widersprüchliche zum Gegenstand der Betrachtung gemacht. Neben stilistischen Entwicklungen werden u.a. die konstruktiven und bauorganisatorischen Grundlagen der spätgotischen Baukultur ebenso dargestellt, wie die Funktion spätgotischer Architekturen als Medien und ihre diesbezüglichen Wechselbeziehungen zur Bildkunst.

## MA-Seminare

Stilkritik und Visual Studies

Prof. Dr. Nicole Riegel-Satzinger

### **Porträtmalerei der Renaissance in Italien**

04081020 und 04081021, Mo 14-16 Uhr, Raum 7.E.8

Teilnehmerbeschränkung auf 13 Personen. Anmeldung in Wuestudy UND per E-Mail (s. unten) erforderlich bis zum 15.4.2023. Die Teilnahme verpflichtet zur Übernahme eines Referats. Die für die Referate benötigte Literatur wird im Rahmen der individuellen Themenvereinbarung bekannt gegeben. In WueCampus finden Sie unter der Veranstaltungsnummer ein PDF mit dem illustrierten Seminarprogramm.

Ihre Anmeldung und Rückfragen richten Sie bitte per E-Mail an: [n.riegel-satzinger@kunsthistoriker.org](mailto:n.riegel-satzinger@kunsthistoriker.org)

Die italienische Porträtmalerei der Renaissance hat eine Fülle künstlerisch herausragender und kunstgeschichtlich wegweisender Werke hervorgebracht, deren Entstehungsumstände und Deutung vielfach ebenso rätselhaft bleiben wie die Identität der dargestellten Personen. Das Seminar sucht mit der Fokussierung auf Bildnisse von bestimmbareren Persönlichkeiten Kriterien herauszuarbeiten, die die Analyse, Interpretation und Kontextualisierung der Kunstwerke auf eine historisch möglichst fundierte Grundlage stellen. Im Zentrum stehen Spitzenwerke der italienischen Malerei zwischen dem Ende des 15. und der Mitte des 16. Jahrhunderts. Zur Diskussion kommen Porträttypen, Funktionen, Gestaltungsprinzipien, Innovationen und ihre Reflexe auch in der nordeuropäischen Bildniskunst.

- 22.4. Einführung: Leonardos Dame mit dem Hermelin, 1489/90, Krakau, Muzeum Narodowe
- 29.4. Raffael, Agnolo Doni und Maddalena Doni, um 1505/06, Florenz, Palazzo Pitti / Uffizien
- 6.5. Lorenzo Lotto, Lucina Brembati, um 1520, Bergamo, Accademia Carrara
- 27.5. Parmigianino, Gian Galeazzo Sanvitale, 1524, Neapel, Museo di Capodimonte
- 3.6. Lorenzo Lotto, Andrea Odoni, 1527, London, Royal Collection
- 10.6. Tizian, Karl V. mit Hund, 1532/33, Madrid, Prado
- 17.6. Paris Bordone, Die Bildnisse von Nikolaus Körbler und Thomas Stahel in Wien und Paris
- 24.6. Moretto da Brescia, Fortunato Martinengo, 1540/45, London, National Gallery
- 1.7. Agnolo Bronzino, Eleonora von Toledo mit ihrem Sohn, um 1545, Florenz, Uffizien
- 8.7. Sofonisba Anguissola, Bernardino Campi malt Sofonisba Anguissola, um 1559, Siena, Pinacoteca Nazionale

Kulturgeschichtliche Kompetenz und Regionalität und Entgrenzung

Prof. Dr. Stefan Bürger

### **Die Moritzkirche in Halle/Saale – Einführung in die Bauforschung**

04081022 und 04081023, Blockseminar (7.-13. April)

Die St. Moritzkirche in Halle gehört zu den ganz frühen Zeugnissen spätmittelalterlicher Baukultur, an denen sich der ‚parlerische‘ Einfluss der führenden Baukunst am Hofe Karls IV. in Prag bemerkbar macht. Die Grundsteinlegung erfolgte im Jahr 1388: Mit dem Bau entstand eine für die Zeit ungewöhnlich große Hallenkirche, zudem eine reich gestaltete Leitarchitektur, die für die sog. mitteldeutschen Chorfassaden prägend sein sollte. Durch Inschriften und Quellen sind uns zudem Stifter, Bau- und Werkmeisternamen überliefert. Nach einem ambitionierten Start verzögerte sich der Baufortgang, so dass sich einige Bauphasen bis ins frühe 16. Jahrhundert hingen. Die Fertigstellung erfolgte mit der

Einwölbung durch Nickel Hofmann, einem wichtigen Protagonisten spätgotischer Wölbkunst als Übergangsphänomen der sog. nordalpinen Renaissance.

### **Aktuelle Fragen der Forschung (vertieft)**

PD Dr. Johannes Sander

04082017, Fr 12-14 Uhr, ÜR 19

In dieser Übung sollen aktuelle Fragestellungen aus verschiedenen Themengebieten der Kunstgeschichte beleuchtet und unter Auswertung der jüngeren Forschungsliteratur kritisch erörtert werden. Darüber hinaus erhalten die Studierenden die Möglichkeit, Problemkomplexe aus ihrer eigenen wissenschaftlichen Tätigkeit vor- und zur Diskussion zu stellen, wobei die genaue Themenstellung den jeweiligen Bedürfnissen und Interessen der Seminarteilnehmer angepasst werden kann.

### **Präsentation von fachbezogenen Inhalten**

Dr. Verena Friedrich

04081026, nach Vereinbarung

Zu diesem Modul stehen drei Varianten zur Auswahl:

**Besuch einer Fachtagung** (Ringvorlesungen der Fakultät oder des Studiengangs SPKE möglich!) Die Leistung besteht hier in einer Analyse der Präsentationstechniken. Es soll ein Kriterienkatalog erstellt werden, der zu einer Verbesserung der eigenen Leistungen führt (Gruppenarbeit ist möglich!)

**Internetpublishing.** In Zusammenarbeit mit der Internetplattform [www.kunstmarkt.com](http://www.kunstmarkt.com) können im Rahmen eines Praktikums selbständig erarbeitete Texte zu Themen, wie Buch- und Ausstellungsbesprechungen, Artikel zu Künstlern bzw. einzelnen Werken im Internet unter Ihrem Namen veröffentlicht werden. Sie lernen hier, kurze aber gehaltvolle Texte zu erstellen und üben eine mehr und mehr in den Vordergrund rückende Präsentationstechnik ein.

**Öffentliche Führungen.** Seit dem Wintersemester 20/21 ist es möglich, im Rahmen dieses Moduls ein Praktikum am Museum Georg Schäfer in Schweinfurt zu absolvieren. Die Leistung dort besteht in mindestens fünf Führungen in der ständigen Sammlung oder in einer der aktuellen Sonderausstellungen (Dauer 60 min oder 90 min). Zuvor muss eine Einführung zur jeweiligen Sonderausstellung durch die/den Kuratorin/Kurator besucht werden; vor der ersten Führung muss ein schriftlich formuliertes Konzept abgegeben werden (Umfang 1-2 Seiten, Stichpunkte oder ausformuliert). Für die Führungen in der ständigen Sammlung können sich die Studierenden selbst Themenschwerpunkte überlegen und diese im Konzept darlegen. Gleiches kann auch für die Sonderausstellungen gelten (dies ist ggf. mit der/dem Kuratorin/Kurator zu klären).

### **Kolloquien für Masteranden und Doktoranden**

Prof. Dr. Eckhard Leuschner, Prof. Dr. Stefan Bürger, Prof. Dr. Damian Dombrowski

04081032, 04081031, Mi 18-20 Uhr, nach Vereinbarung mit den Teilnehmern.

## BA/MA Vertiefungs-/Aufbau-Seminare

Prof. Dr. Eckhard Leuschner

### **Die Bildkünste Europas in den Jahren des Bauernkriegs: Malerei, Skulptur, Graphik**

04083015, Di 14-16 Uhr, ÜR 18

Als Teil einer gemeinsamen Veranstaltungsreihe mit den Instituten für Geschichte und Germanistik soll das Seminar zentrale Phänomene der Bildkünste im Jahrzehnt des Bauernkriegs, also in den 1520er Jahren, erschließen. Wir widmen uns drei großen Themenblöcken: 1. Die Darstellung von (bewaffneten und unbewaffneten) Bauern und „einfachen Leuten“ sowie von Standesgegensätzen in der Kunst der Zeit. 2. Die künstlerischen Auswirkungen der Reformation und beginnenden Konfessionalisierung. 3. Die künstlerische Verarbeitung der großen politischen und militärischen Ereignisse des Jahrzehnts: Schlacht bei Pavia, Plünderung Roms (Sacco di Roma), erste Türkenbelagerung Wiens. Die Seminarteilnehmer erarbeiten und referieren ein aus diesen drei Blöcken gewähltes Thema und gestalten zusammen den kunsthistorischen Teil (Bildkünste) der von den drei beteiligten Instituten zum Jubiläum des Bauernkriegs vorbereiteten Poster-Ausstellung.

Prof. Dr. Stefan Bürger

### **Bauernkrieg und Bauen nach dem Krieg in Unterfranken - Zur Baukultur in Unterfranken von 1525 bis 1575**

04083017, Mi 10-12 Uhr, ÜR 19 (Unregelmäßiges Treffen – Blockanteile)

2025 wird das „Bauernkriegsjubiläum“ begangen. Die Stadt Würzburg und JMU Würzburg haben, u.a. getragen durch das Kolleg Mittelalter/Frühe Neuzeit in Kooperation mit der Forschungsstelle Historische Bildmedien, vereinbart, eine Poster-Ausstellung zum Thema „Bauernkrieg“ zu konzipieren.

Die Kunst- und Architekturgeschichte wird dort u.a. mit diesem Lehr-Lern-Projekt involviert sein. Ziel der Veranstaltung ist die Erarbeitung, Bildrecherche und Texterstellung zur unterfränkischen Baukultur im Hinblick auf dieses Ereignis. Dafür liegen bereits einige Materialsammlungen und Quellenarbeiten vor. Gesucht werden Studierende mit vertieftem Interesse an historischen und medialen Qualitäten der Bauwerke.

WICHTIG / Organisatorisches: Normalerweise sollte dieses Seminar im Wintersemester 2024/25 angeboten werden. Um jedoch die im Lehr-Lern-Projekt entwickelten Texte in eine professionelle Gestaltung überführen zu können, bedarf es etwas Vorlaufzeit. Allerdings soll die Ausstellung bereits Anfang 2025 an den Start gehen – daher findet die Veranstaltung ein Semester früher statt!

## **Auf den Spuren von Giambattista Tiepolo**

Prof. Dr. Damian Dombrowski

04083016, Mi 8-10 Uhr, Martin von Wagner Museum (Unregelmäßiges Treffen + Exkursion)

Der erste Termin ist für Mi, 17. April 2024 (8-10), geplant, der zweite Termin für Fr, 3. Mai 2024 (8-13), in der Graphischen Sammlung im Martin von Wagner Museum.

Vom Fr 17. bis Mi 22. Mai 2024 wird eine Exkursion auf den Spuren von Giambattista Tiepolo ins Friaul und nach Venedig (einschließlich Venedig) führen. Die Reise steht im Zusammenhang mit einem Vertiefungs-/Aufbauseminar, das als Blockveranstaltung Anfang des Sommersemesters stattfinden wird. Der Scheinerwerb ist jedoch keine Voraussetzung für die Teilnahme; daher können Studierende aus allen Semestern der Bachelor- und Masterstudiengänge mitfahren (und am Seminar gegebenenfalls auch ohne Prüfungsleistung teilnehmen).

Ausgehend von der Überlegung, dass der bedeutendste jemals in Würzburg tätige Maler in regelmäßigen Abständen im Curriculum der Kunstgeschichte vorkommen sollte, wird das an zwei Terminen stattfindende Blockseminar zuerst einen Überblick über das Schaffen des Venezianers vermitteln und dann die Würzburger Werke (in der Residenz und im Martin von Wagner Museum) im Original begehen. Für die Exkursion wird die enge Verbindung zum 2021 gegründeten Netzwerk „I luoghi dei Tiepolo“ beste Voraussetzungen schaffen, da sich der Würzburger Gruppe an diesen „Tiepolo-Orten“ viele sonst verschlossene Türen öffnen werden. Seminar und Exkursion werden begleitet von Prof. Dr. Damian Dombrowski.

Geplant sind Besichtigungen in Udine (Palazzo Patriarcale, Dom, Oratorio della Purità, Museo Civico), Massanzago (Villa Baglioni), Stra (Villa Pisani), Este (Dom), Venedig (Palazzo Sandi, Ca' Rezzonico, Scuola Grande dei Carmini, Gesuati, Accademia), die Villen um Vicenza (Villa Cordellina, Villa Zileri, Villa Valmarana), Verolanuova (S. Lorenzo).

## BA Aufbau-Module

### **Seminar Museologie (Kunstgeschichte): Schweinfurt schwimmt in Kunst**

Andrea Brandl M.A.

04082018, Blockseminar (voraussichtlich 6 Termine), Fr ab ca. 15 Uhr (genaue Uhrzeit nach Vereinbarung mit den Teilnehmern/innen), Kunsthalle Schweinfurt.

Zu diesem Modul gehört eine Führung im Martin von Wagner Museum im Rahmen der Sonntagsführungen (Museumsinitiative). Bitte rechtzeitig mit der Museumsinitiative Kontakt aufnehmen. Die Note für das Seminar kann erst eingebucht werden, wenn die Bescheinigung vorliegt.

Eventuell kann auch eine andere Führung anerkannt werden, bitte rechtzeitig bei Frau Dr. Friedrich nachfragen.

Die 2009 eröffnete Kunsthalle Schweinfurt im ehemaligen Ernst-Sachs-Bad konzentriert sich auf zwei Geschossebenen und über rund 2.200 Quadratmeter Fläche auf Kunst im Deutschland der Nachkriegszeit bis heute. Schwerpunkte liegen dabei im Bereich der Malerei auf dem deutschen Informel und der neofigurativen Bildsprache sowie der Bildhauer der Münchener und Nürnberger Akademie. Das Ausstellungs- und Sammlungskonzept sieht gleichzeitig vor, Brücken zum regionalen Kunstschaffen zu bauen. Als Museum mit überdurchschnittlichen Besucherzahlen ist die Kunsthalle Schweinfurt deutschlandweit vernetzt, pflegt in allen musealen Bereichen Kooperationen („Kunst und Kirche“, „Kunst geht fremd“) und verfügt über ein ausgezeichnetes Vermittlungskonzept für alle Altersklassen.

Im Seminar werden alle Bereiche eines zeitgenössischen Kunstbetriebes von der öffentlichen Schausammlung bis zu den internen Verwaltungs- und Museumstrukturen kommuniziert. Dabei spielen explizit Themen wie Ausstellungswesen, Kunstvermittlung, Öffentlichkeitsarbeit oder Inventarisierung eine Rolle.

Literatur: Zeitgenössische Kunst in Franken. Von Altschäffel bis Zen 49 – 100 Werke von 100 Künstlern, bearbeitet von Erich Schneider und Andrea Brandl, Schweinfurter Museumsschriften 60 / 1994. Positionen – Deutsche Kunst nach 1945, Katalog zur ständigen Sammlung, bearbeitet von Erich Schneider, Andrea Brandl und Friederike Kotouc, Schweinfurter Museumsschriften 90 / 2000. Diskurse. Deutsche Kunst nach 1945, Katalog zur ständigen Sammlung, bearbeitet von Erich Schneider und Andrea Brandl, Schweinfurter Museumsschriften 162 / 2009. Wegmarken, Katalog zur ständigen Sammlung, bearbeitet von Andrea Brandl und Erich Schneider, Schweinfurter Museumsschriften 202 / 2014. Schweinfurt schwimmt in Kunst. 10 Jahre Kunsthalle Schweinfurt, mit Beiträgen von Andrea Brandl, Julia Weimar, Maria Schabel und Jan Soldin, Schriften der Kunsthalle Schweinfurt 235 / 2019.

Aufbaumodul Kunsthistorische Praxis (Denkmalpflege)

### **Monumentalmalerei**

Prof. Dr. Matthias Staschull

04081013, Do 16-19 Uhr, Raum 1.004 (Zentr. HS- und Seminargeb.)

Monumentalmalerei bezeichnet einen Bereich der Bildenden Kunst, der durch großformatige Gemälde eine Denkmalkultur oder Machtdemonstration unterstützt. Meistens handelt es sich um Wand- oder Deckengemälde verschiedenartiger Techniken, die programmatisch angelegt sind und inhaltliche Bezüge zu ihren Auftraggebern haben.

Seit der Antike ist die Monumentalmalerei ein wichtiges Instrument, um Herrschaftsansprüche einer Person, Familie oder Dynastie, aber auch einer bestimmten Religion oder Ideologie durch Darstellung (oft auch durch Verklärung oder gar Verfälschung) historischer Ereignisse auszudrücken oder zu legitimieren. Dabei spielen Überhöhungen göttlicher, menschlicher oder natürlicher Kräfte durch Einsatz gezielter Symbolik oder mythologischer Thematik oft eine wichtige Rolle.

Aus der Fülle der vorhandenen bzw. gut dokumentierten Beispiele wollen wir einzelne Monumentalgemälde auswählen und deren Charakter, (kunst-) historische Bedeutung sowie Maltechniken, konservatorische und restauratorische Aspekte betrachten und bewerten.

Exkursionsseminar mit Exkursionen

### **Kunstvermittlung in Franken**

Dr. Verena Friedrich

04082010, Mo 14-16 Uhr, ÜR 18 (Unregelmäßiges Treffen + Exkursionen an den Samstagen)

In der ersten Sitzung werden Kunstwerke aus Architektur, Skulptur und Malerei der näheren Umgebung (Franken) ausgewählt. An Terminen vor Ort sollen in Form von Referaten diese Kunstwerke durch die Studierenden vorgestellt werden. Leistung: Zweiteiliges Referat vor Ort.

### BA-Epochenseminare

Architektur (Gotik)

Prof. Dr. Stefan Bürger

#### **Hauptwerke der europäischen Gotik**

04082002, Di 16-18 Uhr, ÜR 18

In dieser Veranstaltung werden Hauptbauwerke der europäischen Baukunst als exemplarische Vertreter der baukulturellen Entwicklungen vom 12. bis 16. Jahrhundert vorgestellt. Im Zuge der monografischen Darstellungen sollen ihre Funktionen als Repräsentanten wissenschaftlicher Erkenntnisprozesse in den Blick genommen werden. Je nach Objekt können dabei typologische, stilistische, konstruktive, liturgische, mediale wie politische Aspekte eine tragende Rolle spielen.

Malerei (Gotik)

Elisabetta Lecchi M.A.

#### **Hauptwerke und Grundzüge der gotischen Malerei: zwischen der Entstehung von neuen Bildsprachen und der Ideenwanderung (13. – 15. Jh.)**

04082003, Di 8-10 Uhr, ÜR 18

Angefangen mit den „griechischen Lehrern“ Cimabues – so wie Vasari sie nannte – über Giotto's Geschäftsreisen bis hin zu den norddeutschen, flämischen und böhmischen Einflüssen der Spätgotik, zeichnet sich die gotische Malerei durch einen regen Austausch von Ideen innerhalb Europas aus. Nichtsdestotrotz identifiziert die Kunstgeschichtsschreibung bestimmte Künstler innerhalb dieser Epoche, die als Schlüsselfiguren für epochale Veränderungen anerkannt werden.

Die Studierenden werden sich in dieser Veranstaltung mit den Grundzügen der Gotik in der Malerei und in der Kunsttheorie auseinandersetzen. Wichtig ist es, die Fähigkeit der Werkbeschreibung zu trainieren und den dazugehörigen Wortschatz zu erweitern. Sie sollen mithilfe einer intensiven Analyse des ausgewählten Kunstwerkes, Techniken und stilistische Merkmale der Gotik erkennen und deren europäische Verbindungen kontextualisieren können. Des Weiteren werden Sie dazu aufgefordert, über die aktiven Rollen von Künstlern und Auftraggebern bei der Entstehung der Kunstwerke nachzudenken.

## Skulptur (Gotik)

Dr. Daniela Roberts

**Auctoritas und Narration französischer Kathedralplastik und ihre Ausstrahlung in Europa**  
04082004, Do 14-16 Uhr, ÜR 18

Skulpturen am Kirchenbau signalisieren dessen Rang und Bedeutung und sind Teil eines komplexen Rahmenwerks, das die Funktionen von Baugliedern und Architekturraum dem Betrachter didaktisch vor Augen führt. Gerade an der Fassade wird programmatisch dargelegt, was Kirche konstituiert – die Gemeinschaft der ecclesia wird nach außen gekehrt. Im Seminar soll der Frage nach den Kommunikationsformen und -wegen gestellt werden. Welches heilige Personal tritt dabei an welcher Stelle auf? Welche biblischen Erzählungen und Heiligenlegenden gehören zum festen Repertoire und werden wo verortet. Dabei schauen wir uns konkret Ikonographie, Erzählstruktur, Stilmittel und sich wandelnde Ausdrucksformen an. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Fassade und dem Portal als Schwellensituation, die den Übergang vom profanen in den heiligen Raum markiert. In einer Zeitspanne von 1150-1300 werden bedeutende Skulpturenprogramme an den Kathedralen in Chartres, Reims, Amiens, Paris, Strasbourg, Burgos, Santiago sowie für den Dom zu Magdeburg und Naumburg im Kontext künstlerischer Entwicklungslinien und historischer Ereignisse analysiert und diskutiert. Fest eingeplant ist eine Tagesexkursion nach Bamberg, voraussichtlich am 4. Juli.

## Basis-Module

Prof. Dr. Stefan Bürger

**Wissenschaftsterminologie 2**  
04082006, Mi 16-18 Uhr, ÜR 18

In diesem zweiten Teil der Einführungsveranstaltung geht es darum, sich aufbauend auf den erworbenen Terminologiekenntnissen vertiefend Grundlagen zur Beschreibung von Architekturen anzueignen. Das Seminar verfolgt dabei drei Ziele: 1. Sie werden durch das stetige Anfertigen von Architekturbeschreibungen die Verwendung terminologischer Begriffe festigen. 2. Werden Sie durch das exemplarische Bearbeiten ausgewählter Objekte die Leistungsfähigkeit der Begriffe herausarbeiten, durch konzentrierte Beschreibarbeiten das Betrachten, Analysieren und Bewerten von Architekturen vertiefen. 3. Durch die Arbeit



an wenigen ausgewählten Objekten schulen Sie – jedoch in sehr begrenztem Maße – Ihre Objektkennntnis innerhalb der Stadt Würzburgs. Eine konzise Vermittlung der städtischen Architekturgeschichte ist im Rahmen des Seminars nicht möglich.

Prof. Dr. Eckhard Leuschner

**Ikongraphie – Teilmodul Christliche Ikongraphie**

04082005, Mi 12-14 Uhr, ÜR 18

Im Teilmodul „Christliche Ikongraphie“ geht es um Bildinhalte aus der christlichen Glaubenslehre und den Wandel ihrer Darstellungsmodi quer durch die Kunstepochen. Untereinheiten sind Sujets des Alten und Neuen Testaments, Bilder der Heiligen sowie didaktische und allegorische Darstellungen von Glaubensprinzipien aus der Zeit vor, während und nach der Konfessionalisierung im 16. Jahrhundert.

Dr. Verena Friedrich

**Kunsthistorische Praxis (Graphik) – Einführung in die graphischen Techniken**

04081010, Mo 10-12 Uhr, Martin von Wagner Museum, Graphische Sammlung

Die Graphische Sammlung des Martin von Wagner Museums ist reich an Beispielen sämtlicher druckgraphischer Techniken, wie Hoch-, Tief- und Flachdruck. Diese werden ausführlich vom Zeitpunkt ihrer Entstehung bis zur höchsten künstlerischen Blüte erläutert. Anhand von Originalgraphiken kann so erworbenes Wissen weiter vertieft werden

Maria Schabel M. A.

**Kunsthistorische Praxis (Malerei)**

04081011, Di 10-12 Uhr, Martin von Wagner Museum, Gemäldegalerie

Im Seminar "Kunsthistorische Praxis (Malerei)" soll anhand der Werke in der Gemäldegalerie des Martin von Wagner Museums der Universität Würzburg die wissenschaftliche Arbeit am und mit dem Original erprobt werden. Der Kurs behandelt dabei Aspekte der Bildbeschreibung, der Bildanalyse und Bildinterpretation, der Einordnung in (kunst-) historische und kulturelle Zusammenhänge, künstlerische Techniken und ihre Merkmale, Grundlagen musealen Sammelns, Forschens und Präsentierens sowie der Kunstvermittlung am Objekt.

Propädeutikum und Tutorium für Studierende im Bachelor-Studiengang:

Prof. Dr. Eckhard Leuschner

**Einführung in das Studium der Kunstgeschichte (Propädeutik) 2**

04082007, Di 10-12 Uhr, ÜR 18

In dieser Veranstaltung werden Grundbegriffe der jüngeren kunst- sowie bildhistorischen Forschung vermittelt. Mit Schwerpunkt auf Europa in der Zeit seit ca. 1800 geht es um das

Vertraut-Werden mit exemplarischen Werken und Medien sowie mit verschiedenen Methoden für die Interpretation und Ordnung von Kunst und „Bildern“. Dabei wollen wir sowohl der künstlerischen Form als auch den „Botschaften“ bzw. dem Gehalt der Werke Aufmerksamkeit schenken. Ferner werden ausgewählte Texte aus dem kunstbezogenen Schrifttum des genannten Zeitraums studiert, in denen künstlerisches Tun oder die Geschichte der Kunst reflektiert sind.

Joline Jung / Amanda Gruber

**Tutorium zu Wissenschaftsterminologie 2**

04082028, Mo 10-12 Uhr, Raum 1.004 (Zentr. HS- und Seminargeb.)

Das Seminar findet wöchentlich ab 22. April im Z6 statt.

Das Tutorium dient als Begleitveranstaltung zum Seminar „Wissenschaftsterminologie 2“ von Prof. Dr. Bürger. Ziel ist die Vor- und Nachbesprechung der im Rahmen des Seminars wöchentlich abzugebenden Übungen zu einem Würzburger Bauwerk.

Anhand der Seminarobjekte wird dabei auch das in „Wissenschaftsterminologie 1“ erlernte Vokabular wiederholt und gefestigt sowie der Blick für architektonische Fragestellungen geschärft.